

Deutsch - Südwestafrika

Briefkarte - Kartenschluss aus Gibeon

Deutschland.
Administration des postes d'Allemagne.

24

Befreit mit
Echange avec l'Office 4

GIBEON

DEUTSCH-SÜDWESTAFRIKA

7 8 13

Briefkarte. Kartenschluss (Post) *envoi
Feuille d'avis. Dépêche

von Deutsch-Südwestafrika
an Gochas
für

Abgegangen am 3 August 1913 um 12 Uhr mittags
Départ du 3 August 1913 à 6 h. du soir
Eingegangen am 7 August 1913 um 7 Uhr mittags
Arrivé le

Zahl der Seite oder
Number des sacs ou
Sonde
paquets composant l'envoi

Remarques sur des
particuliers von
Einsendungen.

Einschreibendungen
objets recommandés

Bunde oder Sacke mit Einschreibendungen.
paquets ou sacs d'objets recommandés.

Bunde mit Wertsendungen
paquets de valeurs déclarées

laut nachstehendem Verzeichnisse.
inscrits au tableau ci-dessous.
laut Verzeichnisse.
inscrits sur listes ci-dessous.
mit dem Einschreibebunde verzinst.
attachés au paquet d'objets recommandés
im Einschreibebund.
insérés dans le sac d'objets recommandés.

I. Verzeichnis der Einschreibendungen. — Liste des envois recommandés.

Nr. No.	Nachricht.-Nr. No. de l'avis	Aufgabeort. Lieu d'origine.	Bestimmungs-ort. Lieu de destination.	Vermerkungen. Observations. (A. N. — Anzahl der Pakete — Erzählung — Inhalt.)
1		<u>Keetmanshoop</u>	<u>Gochas</u>	
2		<u>Touring</u>		
3				
4		<u>Gibeon</u>		
5				
6				
7			<u>Gochas</u>	
8				
9				

A 10 11 12

Briefkarte - Kartenschluß vom 3.8.13 aus Gibeon mit £2 Innendienststempel in violett nach Gochas am 7.8.13. Diese Briefkarte dokumentiert als Begleitschreiben die Beförderung eines Einschreiben von Gibeon (Aufgabeort Keetmanshoop) nach Gochas.



Deutsch - Südwestafrika

Termitenbrief

Sein Inhalt stammt aus einer am 4. Mts. bei Okasis
ausgegebenen Briefpost, die teilweise von Termiten
beschädigt worden ist. Die näheren Umstände
sind noch nicht bekannt.

Windhuk, 5. August 1906.

Postamt



Handwritten initials 'Gf' in the top right corner.

Gottlieb Goerne
HAMBURG.

per Hbg. Str. Ernst W.

Am 1. d. 10.

Kaiserliche Bezirksgericht

Windhuk:

D. S. W. Afrika

Handwritten initials 'Gf' in the bottom left corner.

Deutsch - Südwestafrika

Termitenbrief

Firmenbrief „Gottlieb Goerne/Hamburg“ aus Hamburg vom 5.8.06 mit dem Dampfer Ernst Woermann an das Kais. Bezirksgericht in Windhuk. Rückstg. mit Setzkastenstempel „Sendung stammt aus einer am 4. d. Mts. bei Okasis / aufgefundenen Briefpost, die teilweise von Termi- / ten beschädigt worden ist. Die näheren Umstände / sind noch nicht bekannt. / Windhuk, 5. August 1906. / Postamt“ und blauer Vignette „Kaiserl. Deutsches Postamt / Windhuk“. Besonders der obere Umschlagrand im Markenbereich ist stark angefressen. Dies ist der vierte bekannte „Termitenbrief“, wobei der im Gewande - Handbuch abgebildete inzwischen verschollen ist.

Die bisher von Herrn Dr. Herbert Gewande niedergeschriebene Schreckensnachricht vom verunglückten erschlagenen oder von Tieren angefallenen Briefboten, die er in seinem Buch „Südwestafrika: die Geschichte eines Sonnenlandes“ auf Seite 16 wiedergab war unwissend falsch und konnte erst durch den Fund von Herr Friedhelm Beck im Staatsarchiv Windhoek entkräftet und richtig gestellt werden. Er entdeckte im Staatsarchiv Windhoek den nachfolgend abgebildeten Brief des Kaiserlichen Postamtes.

Kaiserliches Postamt. Windhuk, 29. August 1906.
Nr. 2366. Kaiserl. Gouvernement Windhoek
Zum Schreiben vom 5. August. Eing. - DEP. OC - J. No 16688
Eing. 2.9.06

Am 4. August ist, wie bereits am 5. August mitgeteilt, bei km. 265,5 eine grössere Anzahl Briefpostsendungen aufgefunden worden, welche teilweise von Termiten beschädigt waren.

Die angestellte Untersuchung hat nun ergeben, dass es sich um eine für Windhuk bestimmt gewesene Briefpost gehandelt hat, welche am 30. März 1906 mit Dampfer „Ernst Woermann“ von Hamburg abgegangen und am 27. April von Swakopmund nach hier weitergesandt worden ist. Diese Briefpost, welche aus einem bei dem Postamt 1 in Hamburg gefertigten Briefsacke bestanden hat, ist a. St. zwischen Karibib und Okahandja abhanden gekommen. Durch die damals alsbald vorgenommenen Nachforschungen konnte der Verbleib des fehlenden Briefbeutels nicht festgestellt werden.

Erst am 4. August ist von einem Streckenwärter beim Abfahren der Strecke bei km. 265,5, etwa 30 m. seitwärts der Geleise, die Briefpost aufgefunden worden.

Es ist anzunehmen, dass die Briefpost am 26. April während der Beförderung von Karibib nach Okahandja vom Zuge gefallen, von Eingeborenen aufgefunden und die Büsche geschleppt worden ist, denn sonst hätte die Auf- findung gleich bei den zuerst angestellten Nachforschungen gelingen müssen. Nach den Aussagen des Streckenwärters konnte die Briefpost vom Bahndamm aus nicht gesehen werden.

Herrn von Lindquist

I. Y.

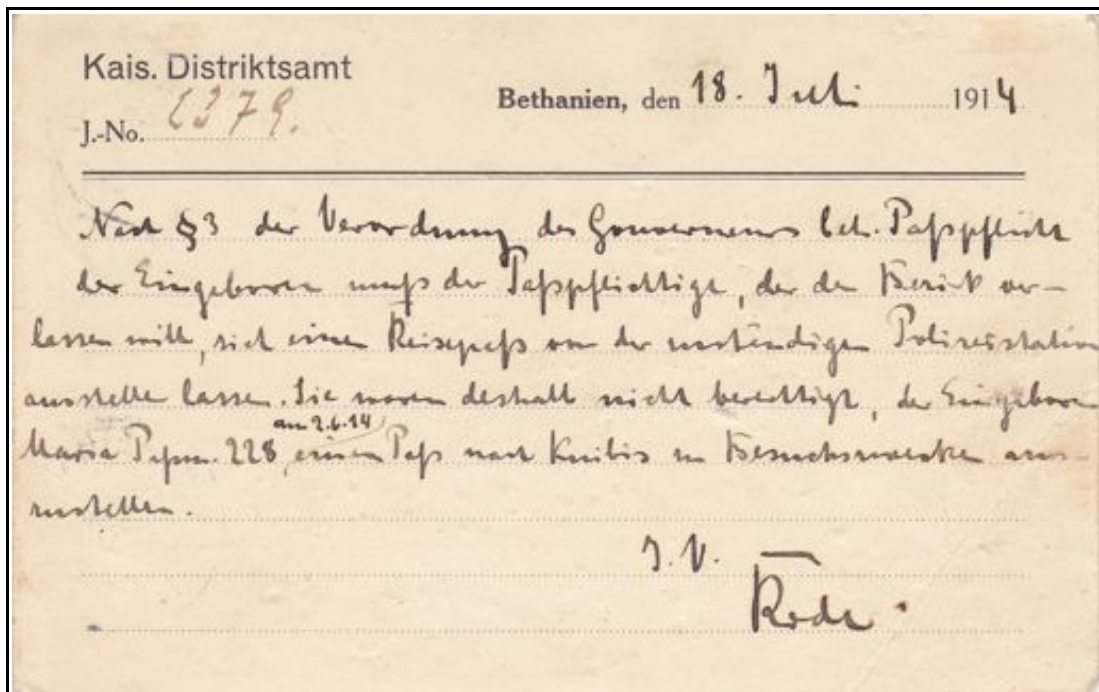
V. Windhuk 4/9.06
V. Karibib 2/9.06
V. Okahandja 1/9.06
V. Swakopmund 2/9.06
V. Windhuk 4/9.06
V. Namibia 4/9.06
V. S. 1/9.06
V. L. 1/9.06
V. H. 1/9.06
V. G. 1/9.06
V. K. 1/9.06
V. N. 1/9.06
V. S. 1/9.06
V. L. 1/9.06
V. H. 1/9.06
V. G. 1/9.06
V. K. 1/9.06
V. N. 1/9.06

Deutsch - Südwestafrika

Eingeborenen - Paßpflicht



Portofreie Dienstpostkarte vom Kaiserlichen Distriktsamt Bethanien vom 22.7.14 an Herrn Christian Fuchs z. Z. Kuichab-Rivier b. Aus



Text: „J. No. 2379, Bethanien, den 18. Juli 1914

Nach § 3 der Verordnung des Gouverneurs betr. Paßpflicht der Eingeborenen muß der Paßpflichtige, der den Bezirk verlassen will, sich einen Reisepaß von der zuständigen Polizeistation ausstellen lassen. Sie waren deshalb nicht berechtigt, der Eingeborenen Marie Paßnr. 228 am 2.6.14 einen Paß nach Kuibis zu Besuchszwecken auszustellen. I. V. Rode“

Deutsch - Südwestafrika

Eingeborenen - Reisepaß

Nach § 3 der Verordnung des Gouverneurs muß der Paßpflichtige, der den Bezirk verlassen will, sich einen Reisepaß von der zuständigen Polizeistelle ausstellen lassen.

Eingeborenen - Reisepaß
Deutsch-Südwestafrika
Nr. 52 / Seite 878
Gemeldet Post 11.III.13



1. Name des Inhabers (einschl. Beinamen)	Anne Maria Korusib
2. Stammeszugehörigkeit	Bers Bersiba
3. Wohnort	Bersiba
4. Nummer der Paßmarke (nur falls Rückkehr beabsichtigt)	—
5. Dienstverhältnis (eventuell zu bezeichnen)	—
6. Reiseziel (nebst Vermerk, ob Rückkehr beabsichtigt)	L'bucht
7. Reiseroute	Bersiba K'hoop und mit der Eisenbahn nach L'bucht
8. Reisezweck	Geht in Dienst zum Herrn Paul der d.d. Gesellsch.
9. Reisezeit und Tag der Abreise	8 Tage 4. III. 13
10. Führt mit sich (Zahl und Bezeichnung des Viehs u.)	—
Ausgegeben in Bersiba den 4. III. 1913	
Unterschrift des Beamten. Latus	

Name des Inhabers : Anne Maria Korusib / Stammzugehörigkeit: Bers (Berseba). Kaffer

Wohnort: Berseba / Reiseziel: L'bucht /

Reiseroute: Berseba K'hoop und mit der Eisenbahn nach L'bucht

Reisezweck: Geht in Dienst zum Herrn Paul der d.d. Gesellsch.

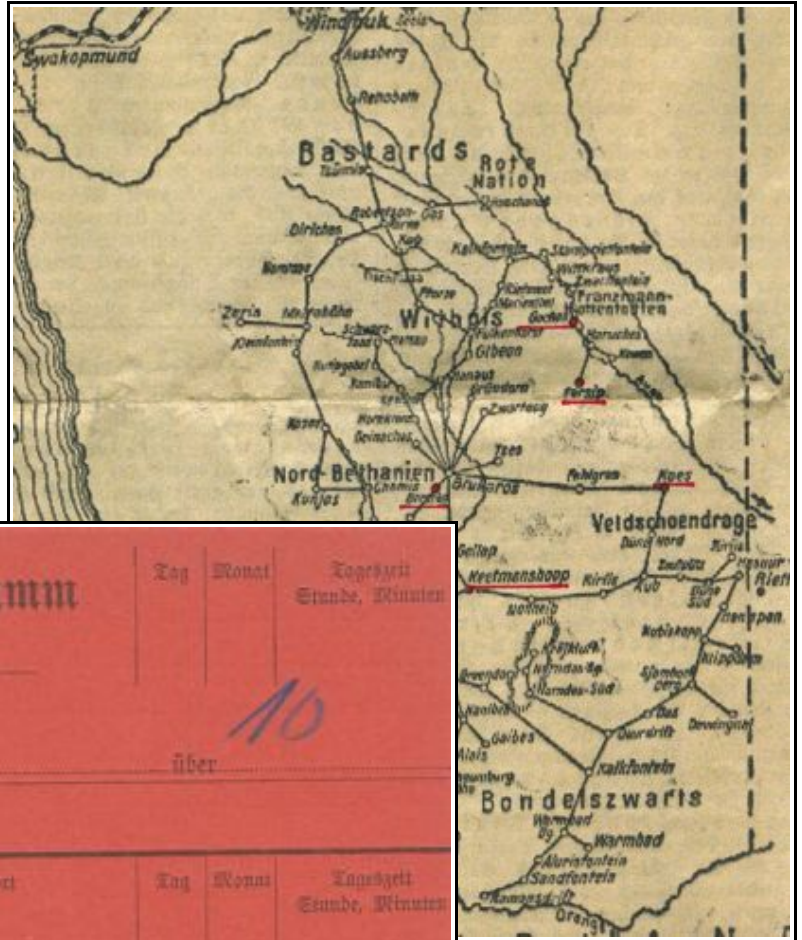
Reisezeit und Tag der Abreise: 8 Tage Berseba 4. III. 13

Rückseitig die An- u. Abmeldebetätigung der Kaiserlichen Ortspolizei Keetmanshoop vom 7.3.13

Deutsch - Südwestafrika

Optisches Telegramm durch Heliograph

Nachrichten aus optischen Telegrammen wurden durch Heliographen übermittelt. Die Heliogramme wurden in Morseschriftzeichen bei Tage durch ein Blinkgerät, bei Nacht durch eine Signallampe abgegeben. Die Stationen waren 30 - 50 km voneinander entfernt. In günstigen Gelände konnten sogar Entfernungen bis zu 100 km und mehr überbrückt werden.



Optisches Telegramm

Station _____ Tag _____ Monat _____ Tagesszeit _____
 Tages-Nr. 10 Stunde, Minuten _____

Von _____ an _____ über _____

Dienliche
Zusätze:

Abfahrende Stelle	Abgangsort	Tag	Monat	Tagesszeit Stunde, Minuten
Angekommen:				
An <u>Oberleutnant Geyer, Berseba.</u>				
Ist es richtig, daß Sie Verbindung mit Koes, Persib, Gochas haben? Warum melden Sie das nicht? Erbitten Antwort. Gräser K'hoop 2.5. 7.00				

Geftaub.

Optisches Telegramm aus Keetmanshoop vom 2.5. 7.00 Uhr an den Oberleutnant Geyer in Berseba.

Text: „Ist es richtig, daß Sie Verbindung mit Koes, Persib, Gochas haben? Warum melden Sie das nicht? Erbitten Antwort. Gräser K'hoop 2.5. 7.00“

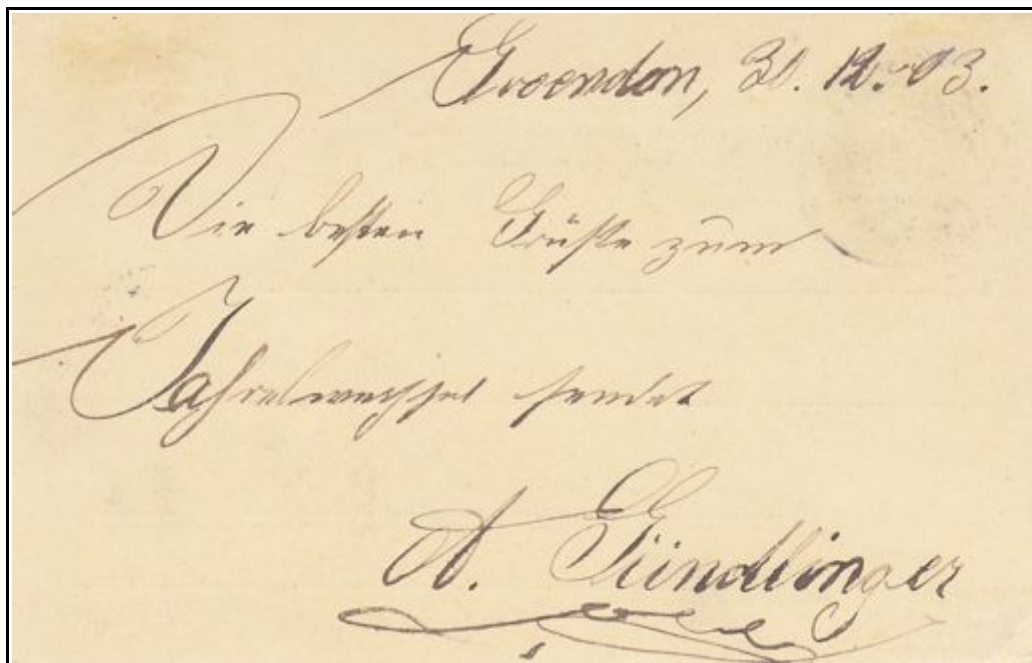
Deutsch - Südwestafrika

Provisorische Feldpostkarte

Für den Bondelzwart Aufstand wurde das Kartenformular „C 154“ mit dem Gummistempel „Feld“ (12,5x4 mm) als „amtliche vorbereitete“ Feldpostkarte offiziell an die Truppen verteilt vor dem Eintreffen de 1. Feldkompagnie aus Windhuk. Verwendet vom 18. November 1903 bis Februar 1904.



Am 25. Oktober 1903 brach der Bondelzwart Aufstand aus und im Oktober erfolgte die Belagerung der Station Warmbad durch die Bondelzwarts. Es folgten weitere Kämpfe mit den im Süden stationierten Truppen bis zum 18. November 1903. Danach trafen Truppenverbände aus dem Norden ein und am 27. Januar 1904 wurde in Kalkfontein der Friedensvertrag unterschrieben.



PFPK Nr. 2 mit Dienstsiegel vom 3.1.04 nach Keetmanshoop. Text: „ Groendorn, 30. 12. 03.
/ Die besten Grüße zum Jahreswechsel sendet A. Gündlinger“

Deutsch - Südwestafrika

Telegramm aus Kappsfarm

Deutsches Formular C 187 „Telegraphie des Deutschen Reichs“ in Deutsch-Südwestafrika verwendet.

Aus Kappsfarm vom 3. 9. 1909 um 7.20 nach Lüderitzbucht, aufgenommen in Lüderitzbucht um 8.30 und per Einschreiben weitergeleitet an den Verkehrskontrollleur Gross. Versehen mit zwei L1 Innendienststempel Lüderitzbucht und verschlossen mit einer Telegraphiemarke.

Text: „Hierdurch erteile ich Herrn Gross Vollmacht, mich in der Generalversammlung voll und ganz zu vertreten gez. Kapps

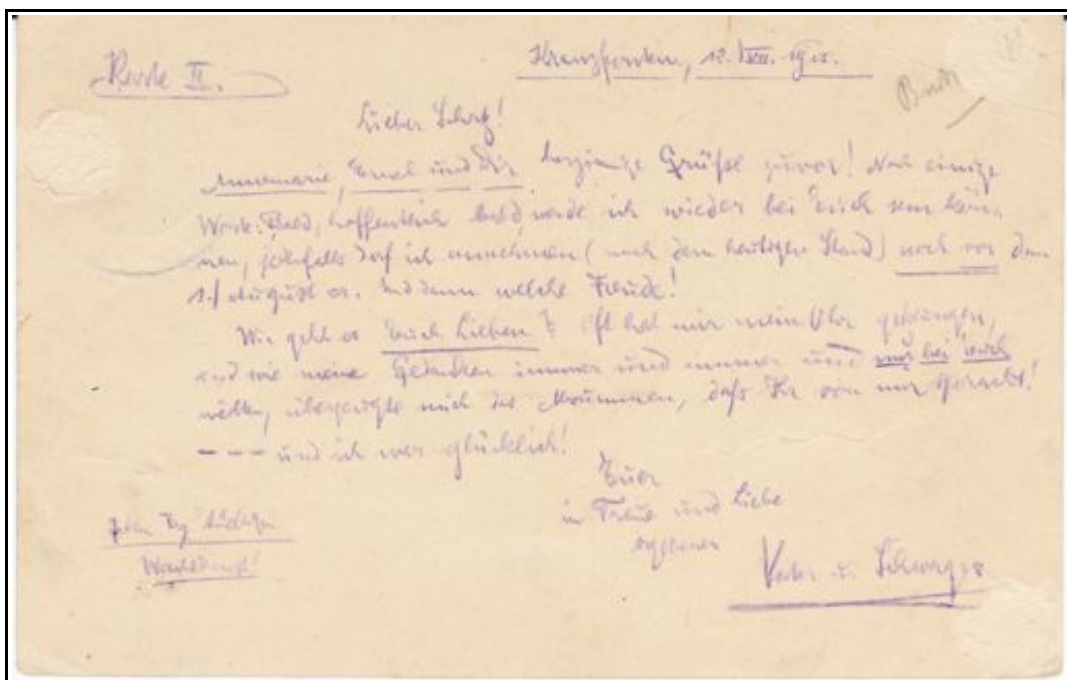
Der Absender Kapps ist der Besitzer der Kappsfarm, nördlich von Windhuk und später auch Besitzer des Kappshotel in Lüderitzbucht.

Deutsch - Südwestafrika

Überroller aus Karibib



Ganzsache P 19II mit deutschem Stempel KARIBIB vom 18.07.15 nach Windhuk; Karte mit Taxvermerk „T 1/2d“ und erstmalig registriertem L2 Zensurstempel „Passed Censor / karibib „, mit zwei Unterschriften.



Der frühere Bezirksamtsschreiber Walter Schlüttig (vormals aus Rehoboth) schreibt am 12.7.15 aus dem Lager Kranzfontein an seine Frau im Hotel Hülsmann/Windhuk u.a. daß er möglicherweise noch vor dem 1. August wieder bei ihr sein kann. Die Bemerkung „Jeden Tag tüdeligen Wachdienst!“ beweist, daß Schlüttig noch am 12.7.1915 Teil des Wachpersonals war. „Kranzfontein“ bei Grootfontein war ein Lager, in dem zur deutschen Zeit ca. 1300 aufsässige Eingeborene untergebracht waren. Das Lager wurde einige Tage nach der Übergabe bei Khorab (9.7.15) von den Unionstruppen unter General Myburgh übernommen. Seltener Überroller aus der Übergabezeit.